

150.

Feldkirch, 1394 März 7.

Hans Rugg von Ruggell, Bürger zu Feldkirch, und sein Sohn Hermann, verkaufen Hans Kobler einen Zins von 6 Viertel Weizen aus dem Gute Mühlebach, wovon 16 Pfennige der Kirche Bändern zufallen.

Jch¹ h a n s genant der R u g g (vo)n² R u g g a e l l³ burger ze veltkilch. vnd ich h e r m a n R u g g s i n s u n. Bekennent veriehent vnd tuegint⁴ kund aller maenglichem⁵ mit disem / offenn brief. für vns⁶ vnd all vnser⁶ erben. Das wir haidament gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit guoter⁷ williger vorbetrachtung ze den ziten vnd tagen do / wir es mit dem Rechten wolgetuon⁷ mochtent. mit des wysen wolbeschaidenn⁸ mans J o h a n s e n S t o e c k l i s⁹ des Statammans hand ze veltkilch. Recht vnd / Redlich ze köffent geben habint. ains bestaeten⁵ vngevärlichen ewigen köffes. dem erbern knecht h a n s e n k o b l e r dem Schuochmacher⁷ burger ze veltkilch / vnd allen sinen erben vnd nächkomen. Sechs viertail guotz⁷ Schoenns⁹ luters waissen veltkilcher messes. Rechtz ewigs zinses vnd iaerklichs⁵ waissen geltz / ab vnd vss min des vorgeannten h e r m a n s R u g g e n a i g e m g u o t⁷ akkern vnd wisan das man nempt im M ü l b a c h¹⁰ das ainhalb stösset an z u e l s e r e n¹¹ ow vnd an-/drenthalb an die lantsträsz zen b i r b o m e n. Das ich geköfft hân von R u e d i n⁴ h o l e n w e g e r darab vormales vberal⁶ nit me gât noch gân sol wân der kilchen / ze B e n d e r n iaerklichs⁵ sechtzehen guoter⁷ phenning gewonlicher C o s t e n t z e r m ü n s z vnd ist suss von aller maenglichem⁵ gantzlichen ledig vnd lös. Darzuo habint wir / jm och das waissengelt ze köffent geben ab vnd vss min des vorgeannten h a n s e n R u g g e n a k k e r der ôch in dem selben veld im M ü l b a c h an mins Bruoder⁷ o e r i s¹² / akker gelegen vnd gantzlich ledig vnd lös ist, Vnd darzuo⁷ ab vnd vss minem halben tail vnd allen minen Rechten so ich hab an dem wislin das ze naechst an den ietz-/gedächten akkern gelegen vnd mit dem vorbenempten minem Bruoder⁷ o e r i n¹² noch gemain vnd vngetailt; vnd ôch suss von aller maenglichem⁵ gantzlich ledig lös / vnd vnuerkümbert ist. Die obgedächt ewig waissengelt ab vnd vss disen vorbenempten vnsren⁶ stukken vnd guetern⁴ allensament, ab grund ab grât. ab akkern ab / wisan. ab holtz ab veld. ab wunn ab waid.

ab gestüd¹³ ab geboem⁹, vnd schlechteklich ab allen Rechten nützen fruchten¹³ vnd zuogehoerden¹⁴ benempten vnd vnbenempten / habint wir dem obgenanten hansen kobler vnd allen sinen erben vnd nächkomenn¹⁵ für vns⁶ vnd och all vnser⁶ erben Recht vnd Redlich ze köffent geben ains be-/staeten⁵ vngevârlichen ewigen köffes vmb drüzehen¹³ phunt guoter⁷ genaemer⁵ pfenning Costen tzer münsz der wir aller sament nutzzlich vnd och gar vnd gantzlichen / näch vnser⁶ willen an Barem gelt von jm gewert vnd bezalt sigint. Mit dem geding das wir vnd all vnser⁶ erben vnd nächkomen in dero hand vnd gewalt die / obgedächten vnser⁶ stukk vnd gueter⁴ näch vns⁶ iemer koment ald stând. dem selben hansen kobler ald sinen erben oder nächkomen. dû obgeschribnen sechs viertail guetz⁴ / schoenns⁹ luters waissen ab den selben vnser⁶ stücken vnd guetern⁴ nv hinnenhin jaerklichs⁵ vnd iegklichs jâres besunder ie vff Sant Martis tag ân alles verziehen / Richten vnd geben soellint⁹. Ald inen aber vff den selben tag so vil guoter⁷ vngevarlicher varender phand in jren gewalt ân jrn schaden bringen vnd antwürten die sù / denn ze mal ald darnâch wenn sù went vmb sechs viertail guetz⁷ schoenns⁹ luters waissen veltkilcher messes wol mugent versetzzen ald verköffen ân gevaerd⁵. welches jâres aber / wir ald vnser⁶ erben oder nächkomen. jm oder sinen erben ald nachkomen den selben jren zins dû sechs viertail waissen vff Sant Martis tag nit fürderlich¹³ vnd gantzlich / vssrichtent als ietz hie vor ist beschaiden. So sint inen dû obgeschribnen vnser⁶ stukk vnd gueter⁴ aellü⁵ sament mit grund mit grât vnd mit aller zuogehoerung¹⁴ vnd Rechtung / zinszfellig worden vnd dannenhin ze Rechtem ewigem aigen gefallen vnd verfallen ân vnser⁶ vnd allermaenglichs ansprâch jrrung vnd widerred ân all gevaerd⁵. Des / vnd aller hie vorgeschribner stukk vnd ding wir vorgeannten Ruggen baid vnd all vnser⁶ erben. des egenanten hansen koblers vnd siner erben. guot⁷ vnd getrûw wern / sin soellint⁹ näch Recht wâ vnd gegen wem sù¹³ des an gaitlichem ald an weltlichem gericht iemer bedurffent ald notdürfftig¹³ werdent mit guoten⁷ trûwen¹³ ân all wider-/red vnd gevaerd⁵. Vnd des alles ze wârem offem vrkünde vnd staeter⁵ fester sicherhait nv vnd hienâch. So habint wir dem selben hansen kobler vnd allen sinen erben / vnd nächkomen disen brief hiervber ernstlich gebetten Besigeln mit des vorgeannten Stattammans Johansen Stoekklis⁹ Jnsigel.

Darvnder wir vns⁶ vnd all vnser⁶ / erben vnd nächkömen willeklich vnd festeklich verbunden habint vnd bindent dis obgedächten vnser⁶ ewigen verköffens des iaerklichen⁵ zinses als vor ist beschaiden vnd / namlich aller hie vorgeschribner ding mit krafft vnd vrkünde dis offenn briefs. Das selb min jnsigel ich vorgeanter Amman Stoekkli⁹. durch iro baider williger ernstlicher / vergicht vnd Bett willen ze ainer wâren gezügnûsz¹³ vnd festen bestaetnûsz dis obgeschribnen iro ewigen verköffens wân sù¹³ das mit miner hand vnd mit allen andren sachen / Worten vnd wercken getân vnd vollfuert⁴ hând. Das es mit Recht wol krafft vnd macht haben vnd vest vnd staet⁵ belyben sol nv vnd hienâch in der wyse vnd mainung / als da vor ist beschaiden ân all jrrung vnd gevaerd⁵. Doch mir selb vnd minen erben vnschaedlich⁵ offentlich gehenkt hab an disen brief. Der ze veltkilch geben wart / des jâres do man zalt von Crists gebürte. drüzehnhundert vnd im vierden vnd Nüntzgosten jâr. an dem Samstag in den vier tagen ze angaender⁵ vasten.

Uebersetzung

Ich Hans, genannt der Rugg von Ruggell, Bürger zu Feldkirch, und ich Hermann Rugg, sein Sohn, bekennen und verkünden jedermann mit diesem offenen Briefe in unserem und aller unserer Erben Namen, dass wir beide zusammen, gemeinsam und nicht getrennt, mit guter, williger Vorbetrachtung, zu den Zeiten und Tagen, da wir es mit Recht wohl zu tun vermochten, mit des weisen, wohlbescheidenen Mannes Johann Stöcklins, des Stadtammanns von Feldkirch Hand, recht und redlich zu kaufen gegeben haben durch sicheren, ungefährlichen, ewigen Kauf dem ehrbaren Knecht Hans Kobler, dem Schuhmacher, Bürger zu Feldkirch, und allen seinen Erben und Nachkommen, einen rechten, ewigen Zins jährlichen Weizengeldes von sechs Vierteln guten, schönen und lauterer Weizens Feldkircher Masses, aus meinem des vorgenannten Hermann Rugg eigenen Gütern, Aeckern und Wiesen, die man nennt im Mühlbach. Das Gut stösst einerseits an die Zülseren-Au, anderseits bei den Birnbäumen an die Landstrasse. Ich habe es von Ruedi Holenweger gekauft. Es gehen davon allenthalben nur 16 gute Pfennige gewöhnlicher Konstanzer Münze an die Kirche zu B e n d e r n ab. Sonst ist es von jedermann gänzlich frei und ledig. Dazu haben

wir ihm das Weizengeld zu kaufen gegeben aus meines vorgenannten Sohnes Hans Rugg Acker, der in demselben Feld im Mühlbach bei meines Bruders Oeris Acker liegt und gänzlich frei und ledig ist; ferner das Weizengeld aus meinem halben Anteil und aus allen meinen Rechten, die ich an dem Wieslein habe, das zunächst bei den genannten Aeckern gelegen ist und das ich mit meinem vorgenannten Bruder Oehri noch gemeinsam und in ungeteilter Weise besitze und das auch gegen Jedermann gänzlich frei, ledig und unbelastet ist. Das obgedachte ewige Weizengeld aus allen diesen unseren vorgenannten Parzellen und Gütern, ab Grund und Grat, Aeckern und Wiesen, Holz und Feld, Wunn und Weid, Stauden und Bäumen und schlechthin aus allen Rechten, Nutzen, Früchten sowie benannten und unbenannten Zubehörden, haben wir dem obgenannten Hans Kobler und allen seinen Erben und Nachkommen in unserem und aller unserer Erben Namen recht und redlich zu kaufen gegeben eines sicheren, ungefährlichen und ewigen Kaufes um 13 Pfund guter und genehmer Konstanzer Münze, die uns von ihm nach unserem Willen in barem Geld nützlicherweise und vollständig ausbezahlt worden sind. Es ist ausbedungen, dass wir und alle unser Erben und Nachkommen, in deren Hand und Gewalt unsere obbedachten Parzellen und Güter auch fürderhin stehen, demselben Hans Kobler oder seinen Erben und Nachkommen die obgeschriebenen sechs Viertel guten, schönen und lauterer Weizenzinses von diesen unseren Stücken und Gütern jetzt und fürderhin jährlich und jedes Jahr jeweils auf St. Martins-Tag ohne allen Verzug entrichten und geben sollen. Andernfalls sollen wir ihnen auf denselben Tag ebensoviel gutes, ungefährliches, fahrendes Pfand ohne ihren Schaden in ihre Gewalt bringen und überantworten, das sie dannzumal oder nachher, wenn sie wollen, um sechs Viertel guten, schönen und lauterer Weizen Feldkircher Masses ohne Gefährde versetzen oder verkaufen mögen. Wenn wir oder unsere Erben oder Nachkommen ihm oder seinen Erben oder Nachkommen in irgend einem Jahr denselben ihren Zins, nämlich die sechs Viertel Weizen, auf den St. Martinstag nicht förderlich und gänzlich ausrichten würden, wie hievor darüber Bescheid gegeben ist, dann sind ihnen unsere obgeschriebenen Parzellen und Güter allesamt mit Grund und Grat und mit allen Zubehörden und Rechten zinsfällig geworden und von dannen zu rechtem, ewigem

Eigen verfallen, ohne unseren oder jedes Anderen Einspruch, Beirung und Widerrede und ohne allen Trug. Wir beide vorgenannten Rugg und alle unsere Erben sollen in guter Treue und ohne alle Widerrede und Gefährdung dem ehegenannten Hans Kobler und seinen Erben hiefür und für alle hievor geschriebenen Stücke und Dinge nach Recht gute und treue Gewährsmänner sein, wo und gegen wen sie es an geistlichem oder weltlichem Gericht je bedürften oder nötig hätten. Zur wahren und offenen Beurkundung und zur stäten und festen Sicherheit von alldem in Gegenwart und Zukunft, haben wir den vorgenannten Stadtammann Johann Stöcklin ernstlich gebeten, zu Gunsten Hans Koblers und aller seiner Erben und Nachkommen diesen Brief mit seinem Siegel zu besiegeln, womit wir mit Kraft und Urkunde dieses offenen Briefes uns und alle unsere Erben und Nachkommen willentlich und festiglich an diesen obgedachten ewigen Verkauf des vorerwähnten Jahreszinses und namentlich aller hievorgeschriebenen Dinge gebunden haben und binden. Deshalb habe ich vorgenannter Ammann Stöckli um ihrer Beider williger und ernstlicher Bittrede willen, zu einem wahren Zeugnis und zur festen Bestätigung des obgeschriebenen ewigen Verkaufes mein Siegel öffentlich an diesen Brief gehängt, da sie den Verkauf mit meiner Händ und mit allen anderen Sachen, Worten und Werken getan und vollführt haben, die bewirken, dass es mit Recht in der Weise und Meinung, wie oben erklärt ist, ohne Irrung und Gefährde Kraft und Macht habe jetzt und fürderhin. Dieser Brief ward gegeben zu Feldkirch im Jahre 1394, am Samstag der vier Tage der angehenden Fasten.

Original im Bischöflichen Archiv Chur (St. Luzi). Perg. 35 × 20,5 cm. Am oberen und unteren Rand auf der linken Seite angefressen. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Erste Zeile und Seitenberänderung durch grobe Gravierung von hinten vormarkiert. Das Siegel ist unten in der Mitte an einem Pergamentstreifen durch vier Einschnitte eingehängt. Zwischen dem 3. und 4. Einschnitt, zwischen denen der Streifen unter das Pergament der Urkunde zu liegen kommt, steht auf demselben: «Stattamman.» Siegellegende: «† S* (IOHI)S* DCI* STOEKLI* MIST» mit Kürzungsstrich bedeutet «MINISTRI» = Ammann. In leerem Siegelfelde dreieckiger Wappenschild mit Steinbockhorn. Keine alten Dorsualnotizen. Moderner Rückvermerk aus zwei Händen des 18. Jht.: «(2:) Von Hansz Kobler so dem Closter pp. (mit Kürzungsstrich unter den Buchstaben) / gibt der pfarr Bndern 16 d. / (1:) 1691 . . . : dissem 6 Viertel Waizen zünsen iezunder / Georg (?) Nescher Hansen sohn, (Hd 2 über der Zeile:) Thoma Hopp (1:) Johannes Wangner Grichts- /

mann, Ferdinandt Nescher, Christianus (?) Marxer, (Hd. 2 über der Zeile:) Hansz Wachter / (1:) Mang Hopp (Hd. 2 über der Zeile:) Andres Nescher, (1:) Jacob Müller, Petters Wangners (über der Zeile Unleserliches) sohns Erben / Petter Hászler von Bendern, Johannes O(e)hrin (2:) wüst». — Weiterer Rückvermerk: «Züns-Brüeff / Dem Löbl: Gotz Hausz S. Lucij Jährlich vff / Martinj 6. Viertel Waizen, ab den Gütteren, / im Mühlbach, genandt. worausz auch der Benderschen Pfarrkirchen Jährlich 16. d. an gelt. / Sub Vdalrico Praeposito S. Lucij. Anno 1394. / LN . . . /».

A b s c h r i f t. Cartularium Beneduranum oder B. im Bischöflichen Archiv Chur fol. 67^r unter dem Titel: «Hermann Rungenn acker vnd/ wisenn genannt jm muellbach / vj fiertell weissenn».

A u s z u g. Mohr, Codex diplomaticus IV (1865) n. 180.

- 1 J als Initiale.
- 2 Loch.
- 3 e über a. Ruggell.
- 4 e über u.
- 5 e über a.
- 6 Strich oder Circumflex über v.
- 7 o über u.
- 8 «wolbeschaiden» mit Kürzungsstrich über «en», man ist versucht «wolbeschaidenen» zu lesen.
- 9 e über o.
- 10 Mühlbach finden wir zu Bendern, am Mühlbach zu Ruggell (Vgl. J. Ospelt, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 1911, S. 77).
- 11 Nicht an «im Zünsler» zu Bendern zu denken, da dieses früher «Zuschg» geschrieben wurde und nicht angrenzt.
- 12 Vgl. das Liechtensteiner Geschlecht Oehri. e über o.
- 13 Lies ü.
- 14 o über u und e über o.
- 15 «nâchkomen» mit Strich über «en».

151. Feldkirch, 1395 Januar 12.

Ueli Kyber zu Bangs verkauft dem Hans Kobler zu Feldkirch einen Acker zu Ruggell.

Jch Veli¹ genant der Kyber sesshaft an Banx². vnd ich Vrssula Stüffsin sin elichü wirtinne. veriehent vnd tuond³ kund aller maenglichen⁴ / mit disem offenn brief. für vns⁵ vnd all vnser⁵ erben. Das wir baidü sament gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit guoter³ williger vorbe-/trachtung ze den ziten vnd tagen do wir es mit dem Rechten wolgetuon³ mochtent. sunderlich mit